

## **Langzeitarchivierung von Literatur im DLA**

*R. Kamzelak*

Jenny Erpenbeck ist aus Sicht der Archive eine ganz gewöhnliche Schriftstellerin. Das Deutsche Literaturarchiv Marbach beobachtet ihre Entwicklung, kauft ihre Bücher, lädt Sie zu Lesungen ein, vielleicht sogar zu einem Workshop mit Schülern im Rahmen seines pädagogischen Programms. Ihr neuester Roman erzählt die Geschichte eines Hauses durch die Jahrhunderte hindurch. Und mit der Geschichte dieses Hauses die Geschichte des geteilten und wiedervereinigten Deutschlands. Es ist ein gutes Buch, auch ein wichtiges Buch, es bewahrt ein Stück kulturelles Erbe und will als kulturelles Erbe verwahrt werden.

Was ist ein Literaturarchiv? Es ist ein verlässlicher Speicherort für literarische Nachlässe, und deshalb oder auch ein Ort der Forschung an diesen oder über diese Nachlässe. Verlässlich in der Archivwelt bedeutet eine Spanne von 500 Jahren. Es besteht aus Papier, Tinte ... und einer Menge Problemen, denn Nachlässe sind NACH-lässe, weil wir sie "erben", also erst spät zu uns bekommen.

Jedes Literaturarchiv ist auch bereits längst elektrifiziert und besteht zu einem großen Teil aus digitalen Erst- und Zweitformen, auch wenn der allgemeine Zugang zu diesem digitalen Material wegen bestehender Rechte noch eingeschränkt ist.

Die Frage ist, wie können wir ein solches verlässliches Archiv sein? Wie ein verlässlicher Gedächtnisort?